

Giraffen stehen für friedlichen Umgang

Kinderschutzbund-Projekt „Fit Füreinander“ soll an der Sterntalerschule die soziale Kompetenz steigern

Von Sonja Drücke

DIETZENBACH ■ Ein Junge stößt gegen einen Mitschüler und läuft einfach weiter. Der Angerempelte ruft ihm hinterher: „Sag mal, geht's noch?“. Als der Rowdy nicht reagiert, fügt er noch hinzu: „Ich glaub du spinnst. Kannst dich ja wenigstens mal entschuldigen!“, was aber auch nichts bringt. „War das jetzt Giraffen- oder Hyänensprache?“, wollen Katja Hölscher und Monika Behrens vom Kinderschutzbund wissen. Die Kinder der Sterntalerschule, die das Rollenspiel beobachtet haben, sind sich ei-

nig: Das muss die Hyänensprache gewesen sein.

Bei ihrem vierten Projekttag von „Fit Füreinander“ standen für die Klasse 3a insbesondere Sprache und Gefühle im Vordergrund. Zu beiden Themen gab's kleine Rollenspiele. Jeder Schüler wollte mal nach Vorne, um etwas zu präsentieren. Die Aufgabe der anderen Kinder: raten, was sie vorgespielt bekommen.

Damit das Projekt in der Sterntalerschule, mit der der Kinderschutzbund schon seit ihrer Gründung zusammenarbeitet, überhaupt verwirklicht werden konnte, hatte

sich Bürgermeister Jürgen Rogg im Vorfeld für das Projekt stark gemacht. Spenden wurden gesammelt und Sponsoren, wie die Sparkasse Langen-Seligenstadt und das Autohaus Kunzmann, wurden gewonnen.

Rollenspiele über Sprache und Gefühle

Ziel des Projektes, das sich 2008 etabliert hat, ist es, die soziale und emotionale Kompetenz der Grundschüler zu steigern. Die Kinder sollen erfahren, was es heißt, respektvoll miteinander umzuge-

hen. Wichtig ist den Initiatoren dabei, dass die Kinder diese Regeln selbst für ihre Klasse erarbeiten und selbst Konflikte durchspielen.

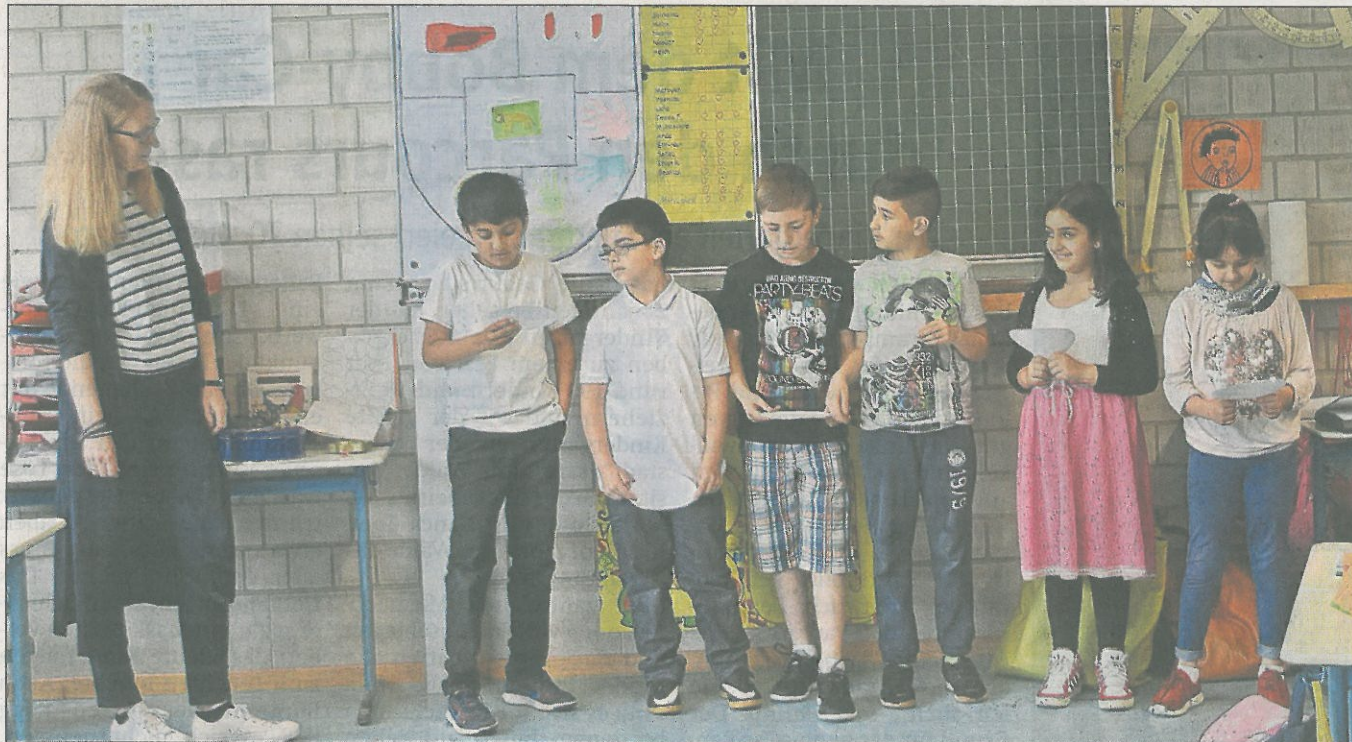
Um das Ganze einprägsam zu gestalten, arbeiten sie mit Symbolen. Die Giraffensprache steht etwa für einen friedlichen Umgang – denn durch ihren langen Hals überblickt eine Giraffe die Situation und muss anderen Tieren nicht die Nahrung wegnehmen. Im Gegensatz dazu steht die Hyänensprache: Gefühle werden versteckt und es wird nicht auf den anderen eingegangen. Neben der Sprache, für die

der Mund als Symbol steht, sind auch Zuhören (Ohr) und Ansehen (Auge) Thema gewesen. Aus den Anfangsbuchstaben der Symbole ergibt sich dann das Wort OMA. Und da auch die Gefühle zu beachten sind, kommt die Eselsbrücke „OMA mit Herz“ heraus, mit der alle Kinder etwas anfangen konnten.

„Die Giraffen- und Hyänensprache habe ich gestern gleich im Sportunterricht angewendet“, sagte Klassenlehrerin Barbara Geck begeistert. Generell greift sie die Inhalte des Projektes immer wieder auf – es sei schließlich ein Prozess.

Teil des Projektes „Fit Füreinander“ war es auch, gemeinsam ein Klassenwappen zu erstellen. In fünf Gruppen erarbeiteten die Drittklässler jeweils einen Teil des Wappens – mit einem Symbol, das für sie die Klassengemeinschaft zeigt. „Wir haben einen Löwen genommen, weil wir stark sind und zusammen arbeiten“, erklärt einer der Schüler. Weiterhin zieren das Wappen eine Katze, die die Fröhlichkeit der Klasse symbolisiert, Füße, die für die gemeinsame Bewegung stehen, ein Ball, mit dem sie zusammen spielen können, und Hände, die zeigen, dass sie einander helfen.

Eine Fortsetzung des Projektes an der Sterntalerschule ist nicht auszuschließen. Claudia Schneider, Vorsitzende des Kinderschutzbundes und Ehrenvorsitzende Ursula Abeln sind auf jeden Fall schon wieder in Gesprächen mit Schulleiter Jochen Schepp.



Die Sterntaler-Schüler der 3a stellen Katja Hölscher vom Kinderschutzbund ihr selbstgemachtes Klassenwappen vor. Es symbolisiert Stärke, Fröhlichkeit, Bewegung, Spiel und Hilfe füreinander. ■ Foto: sdr